

Errichtung der Eisenbahnlinie Nimptsch

Die Errichtung der Eisenbahnlinie in Nimptsch

Nachdem die Eisenbahnlinie Berlin—Breslau und deren Fortsetzung nach Oberschlesien sowie die Linie Liegnitz—Kamenz fertig waren, schob sich auch neben anderen Querverbindungen der Schienenstrang immer näher an Nimptsch heran. Es waren nicht die Forderungen der Kleinstadt allein, sondern die Bedürfnisse des Kreises und der erleichterte Absatz der Erzeugnisse, die in Frage kamen. Die Bahn war im Jahre 1880 bis Heidersdorf gesichert und es kam eine Verbindung Strehlen — Heidersdorf — Nimptsch in Frage. Durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung am 18. Juni 1880 wurden von der Stadt 12000 Mark und 129 Ar zur Bahnhofsanlage zur Verfügung gestellt. In der Annahme, daß die Bahn nach Reichenbach fortgesetzt werde, hatte man den Bahnhof entsprechend gelegt. Der Zufahrtsweg zu diesem sogenannten „Alten Bahnhof“ wurde auf Kreiskosten angelegt. Die Stadt stellte auf ihre Kosten einen Weg für 420 Mark, ohne die Grunderwerbskosten, her. Außer der schon genannten Beihilfe von 12000 Mark hatte sie aus Überschüssen der Städtischen

Sparkasse noch 31982,40 Mark aufgewendet. Nachdem am 4. September 1884 die landespolizeiliche und bautechnische Abnahme der Strecke Heidersdorf — Nimptsch erfolgt war, wurde am Mittwoch, dem 15. Oktober 1884, der Verkehr mit den Haltestellen Pristram und Groß-Wilkau eröffnet. Man machte nun seitens unserer Stadt alle Anstrengungen, um einen Durchgangsverkehr zu erhalten und sich den Anschluß an die Strecke Reichenbach—Frankenstein zu sichern. Der vorteilhafteste Plan einer direkten Verbindung Reichenbach—Nimptsch, an die man ursprünglich gedacht hatte, wurde von den Eisenbahntechnikern wegen der Schwierigkeiten des Geländes abgelehnt. Der Bau der Strecke nach Gnadenfrei wurde indessen bald gesichert, und zwar sollte die Bahn den Weg vom alten Bahnhof in Nimptsch längs des Girlachsdorfer Wassers nehmen, dann längs der Girlachsdorf-Gaumitzer Grenze nach Schobergrund gehen und, wie jetzt, in den Bahnhof Gnadenfrei einmünden. Der Kreis Nimptsch wollte diesen Plan mit unentgeltlicher Hergabe des erforderlichen Terrains, der Kreis Reichenbach mit 15000 Mark unter-

stützen. Schließlich siegten die Verfechter des Planes einer Führung statt durch den Höllengrund direkt über Dirsdorf nach Gnadenfrei. Der Kreis Nimptsch hatte dadurch den Vorteil, daß die Bahn mit sieben Kilometern, gegen früher nur zwei Kilometer, im eigenen Kreise zu liegen kam. Eine andere Frage ist es, ob nicht die mit höheren Kosten durchführbare direkte Verbindung nach Reichenbach für alle Teile vorteilhafter gewesen wäre.

Landstraße Reichenbach—Nimptsch

Die Hahnstraße, die auf ein hohes Alter zurückblicken konnte, genügte dem Verkehr zwischen den Städten Nimptsch und Reichenbach nicht mehr. Nachdem der Kreis Ausschuß zu Reichenbach am 23. Februar 1885 den chausseemäßigen Ausbau der von Reichenbach über Güttnansdorf und Girlachsdorf nach Nimptsch führenden Straße beschlossen hatte, wurde sie 1886 durch die neue Landstraße ersetzt. Die alte Straße, die schon in den Schlesischen Kriegen, im Dreißigjährigen Kriege, vielleicht noch viel früher benutzt wurde, ist jetzt völlig vergessen und wo sie festzustellen ist, ganz verwachsen.

(Geschichte der Bergstadt Nimptsch)

für www.kreis-reichenbach.de Heinz Pieper, 2012